

Dem Rhein entlang

Seit jeher schwärmen Dichter vom Rhein, der durch halb Europa und acht Kantone der Schweiz fliesst. Dem Rhein entlang verläuft der Kulturweg ViaRhenana, ein idealer Wanderweg auch für Familien.

Text: Christof Lampart

Stein am Rhein ist eine Perle von Kleinstadt! Eingebettet in eine paradiesische Landschaft – dort wo der Bodensee wieder zum Rhein wird – bieten sich in und um Stein am Rhein vielfältige Möglichkeiten zum Sein.

Fliessende Gewässer sind stets «Kulturbringer» gewesen. Man denke nur an die Ströme Nil, Euphrat und Tigris, die in der Geschichte der Menschheit eine grosse Rolle spielten. Anfangs dienten Flüsse den Menschen als «GPS», denn im Urwald waren sie für unsere Vorfahren oft die einzige sichere Orientierungshilfe. Aber auch als Nahrungsquelle dienten die Flüsse, so dass viele Menschen an Flüssen siedelten.

«Autobahnen der Steinzeit»

Doch erst durch die Schiffbarkeit der Flüsse konnten längere Distanzen ohne grössere Mühe zurück gelegt werden. Der Schweizer Archäologe Urs Leuzinger fasste die Entwicklung einmal im Satz «Die Flüsse waren die Autobahnen der Steinzeit» zusammen. Wasserwege waren unabdingbar für Kommunikation und Handel und bis in die Neuzeit hinein schneller und kostengünstiger als der Landweg. «Genau genommen gäbe es



Die Insel Werd gehört zur Gemeinde Eschenz des Kantons Thurgau. Sie ist über einen 125 Meter langen Holzsteg mit dem Festland von Eschenz verbunden.

Der Hafen von Steckborn, Ein- und Aussteigepunkt für eine Schiffsreise in mindestens in drei Länder. Fahren Sie von Steckborn Richtung Schaffhausen den Rhein entlang oder Richtung Bodensee nach Konstanz, oder gleich noch weiter Richtung Österreich.



Bild: Heinz Dieter Fink © ViaStoria

Bild: Cornelia Dosswald © ViaStoria

Schaffhausen nicht, wenn es nicht den Rheinfluss gäbe, denn vor dem Rheinfluss mussten die Lastkähne anlanden, ihre Waren aus- und dann weiter unten wieder weiter einladen», erläutert Leuzinger. Diese dominante Stellung im Transportwesen hatte der 1'233 Kilometer lange und auf 883 Kilometern schiffbare Rhein inne, bis die Eisenbahn aufkam. Dass auch der Schweizer Hochrhein einst von Schiffen, Flössern und Lastkähnen dicht befahren wurde, geriet in Vergessenheit. Doch nicht für immer.

Von Kreuzlingen bis Reichenau

Mit dem Kulturweg ViaRhenana, der in Kreuzlingen beginnt und bis ins graubündnerische Reichenau ausgebaut werden soll, ist eine attraktive Wanderstrecke entstanden, die vom Thurgauer Seerhein über Stein am Rhein und Schaffhausen und dem Hochrhein zwischen Eglisau und Rheinfeldern entlang bis nach Basel führt. Hier erhalten Wanderer Gelegenheit, eine tausende von Jahren alte «Strasse» und ihre kulturellen Begleiter neu zu entdecken.

Von Kreuzlingen aus führt die Wanderung dem Seerhein entlang über die sanfte Kulturlandschaft des Seerückens. Von hier geniesst man einen exquisiten Blick über den Untersee und die Insel Reichenau (UNESCO-Welterbe). Empfehlenswert ist ein Besuch des Schlosses Arenenberg samt Napoleonmuseum. Ein umfangreiches touristisches Angebot, ein dichtes ÖV-Netz und gut ausgebaute Velowege bieten auf diesem Abschnitt für jeden das Passende. Mit ihrem sehr flachen Verlauf ist die ViaRhenana ideal für Familien. Zwischen Konstanz und der Rheinbrücke in Schaffhausen besteht im Sommer eine durchgehende Schiffsverbindung, denn das Schaffhauser Stauwehr sorgt für einen konstanten Pegel.

Schleusen am Rheinfluss

In Stein am Rhein lädt der prächtige Rathausplatz zur Pause in einem Café ein. Paradiesisch auch die Umgebung: die kleinen Flussauen unterhalb von Wagenhausen und bei Rheinklingen, das Steilufer des Rheins bei Obergailingen (D) und die Riedlandschaft der Schaarenwies. In Schaffhausen wartet die Festung Munot darauf, erklommen zu werden. Regnet es, so bietet sich ein Besuch im «Museum zu Allerheiligen» an, das Archäologie, Geschichte, Kunst und Naturkunde unter einem Dach vereint. Und schliesslich ist da auch der mächtige Rheinfluss bei Neuhausen.

ViaRhenana
KULTURWEGE SCHWEIZ

Die ViaRhenana ist eine der zwölf nationalen Via-Routen des Projektes Kulturwege Schweiz von ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte. Die ViaRhenana ist Teil von SchweizMobil und als Wanderland-Route 60 ausgeschildert. Sämtliche Etappen können auch als Package inklusive Gepäcktransport gebucht werden. Weitere Informationen auf www.viarhenana.ch.

Wäre es nach den Menschen des 19. Jahrhunderts gegangen, so könnten wir heute wohl den Rhein auf einer noch längeren Strecke befahren. Das Erlebnis wäre aber ein anderes, denn der Rheinfluss würde dann mit Hilfe von zehn Schleusenbecken auf der Zürcher Seite überwunden. Diese Pläne ex-

nach Buchberg, wo einem beim Abstieg nach Eglisau ein prächtiges Panorama erwartet. Ein Höhepunkt auf dem Weg nach Bad Zurzach ist Kaiserstuhl mit seiner über 750-jährigen Geschichte, nur gerade 400 Einwohnern und viel historischer Bausub-

Wanderer erhalten Gelegenheit, eine tausende von Jahren alte «Strasse» neu zu entdecken.

stierten seit 1839. Und in den 1860er Jahren wollte man den Fluss mit Kanälen und Tunnels südlich des Schloss Laufen umschiffen; als so gross erachteten die Menschen damals die wirtschaftliche Notwendigkeit einer durchgehenden Schiffbarkeit des Rheins.

Föhrenwälder und prächtiges Panorama

Vom Schösschen Wörth aus geht's nach Rheinau, wo sich der Besuch der wunderschönen, barocken Stiftskirche lohnt. Der «Wurzelpfad» – ein Trampelpfad – führt nach Ellikon. Das imposante Hochufer des Rheins und die schönen Föhrenwälder bis nach Ellikon lassen einen dabei so richtig in Schwung kommen! Via Rüdlingen geht es

stanz. Ein Zeichen der strategischen Bedeutung des (Grenz-)Flusses ist der römische Wachturm «Summa Rapida» über dem Koblenzer Laufen. Reizvoll ist die Passage bei der Aare-Mündung, wo der Weg – stets gut sichtbar als Nr. 60 ViaRhenana von SchweizMobil ausgeschildert – der historischen Eisenbahnbrücke folgt. In der Auenlandschaft des Klingnauer Aare-Stausees überwinden Regenpfeifer, Enten und Möwen. Bequem, kurz und ohne wesentliche Steigungen ist die Strecke zwischen Laufenburg und Bad Säkingen (D). Besuchen sollte man in Bad Säkingen das Fridolinsmünster. Und die mit rund 200 Metern längste gedeckte Holzbrücke Europas kann man nicht verfehlen: die ViaRhenana führt daran vorbei. ►►



Spass am Wandern und an der Geschichte. Die ViaRhenana ist mit ihrem sehr flachen Verlauf ideal für Familien.



Der Rhein prägt Rheinau – grossartig ist die Rheindoppelschleife mit dem ehemaligen Benediktinerkloster auf der Insel mitten im Strom.



Die Holzbrücke Bad Säkingen ist mit ihren 203,7 Metern (mit Vordächer 206,5 Meter) die längste gedeckte Holzbrücke Europas.



Gruseliges St. Anna-Loch

Nach Rheinfelden verläuft der Wanderweg durch die Uferwälder des Rheins, der hier durch die mächtigen Endmoränenwälle der Möhliner Höhe an den Fuss der Vorberge des Schwarzwalds abgedrängt wird. Im Zähringerstädtchen bietet der Rhein eine «gruslige» Stelle an: das St. Anna-Loch bei der Alten Rheinbrücke. Hier fällt der rund drei Meter tiefe Rhein plötzlich auf 32 Meter ab. Starke Strudel und Strömungen unterhalb der Wasseroberfläche machen nicht nur das Schwimmen zur lebensgefährlichen Angelegenheit; auch zahlreiche Schiffe sind hier schon gekentert. Eigentlich ist das St. Anna-Loch ein Ort, der den Ansprüchen so mancher romantischer Literaten des 19. Jahrhunderts genügt haben müsste, denkt man nur an Friedrich Schlegels schwärmerische Schilderung seiner Rheinfahrt im Jahr 1806: «Für mich sind nur die Gegenden schön, welche man gewöhnlich rau und wild nennt; denn nur diese sind erhaben, nur erhabene Gegenden können schön sein, nur diese erregen den Gedanken der Natur.» Doch auch heutige Autoren

räumen dem St. Anna-Loch in ihren Geschichten eine «Hauptrolle» ein. So beispielsweise Peter Schneider in seinem Krimi «Hunkeler und die Goldene Hand»; ein Buch, das sich als Lektüre während den Wanderpausen eignet.

Adieu in Basel

Auf der letzten Etappe nach Basel wird's mal antik (Römerstadt Augusta Raurica), mal industriell (Chemiewerk Schweizerhalle, Schweizer Rheinsalinen). Hier zeigt die Wasserstrasse Rhein, dass sie noch lange nicht nur Geschichte, sondern noch heute ein wichtiger Verkehrsträger Europas ist: Immerhin treffen heute noch rund zehn Prozent der Schweizer Importe in den Basler Rheinhäfen ein. Dort heisst es dann Abschied nehmen vom Rhein. Und das kann man auch wirklich tun. Denn das Rheinknie bildet den offiziellen Übergang vom Hochrhein in den Oberrhein. Der Rhein zieht weiter nach Norden, wir bleiben zurück – durch viele, schöne Wandererlebnisse bereichert.

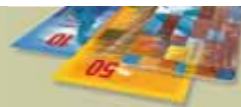
Die Schweiz auf historischen Pfaden und Wegen entdecken

Reisen wie ein Säumer, ankommen wie eine Pilgerin, essen wie eine Römerin und nächtigen wie ein Erzbischof: Mit dem Tourismusprogramm Kulturwege Schweiz werden Reiseabenteuer vergangener Epochen lebendig. Die zwölf nationalen Kulturwege erschliessen jeweils ein einzigartiges Stück Schweizer Geschichte. Wie ein Netz überziehen die zwölf Via-Routen von Kulturwege Schweiz das Land. Alle Kulturwege verlaufen auf historisch überlieferten Routen, die wissenschaftlich erforscht worden sind. Auf alten Pfaden und Wegen führen die Weitwanderwege zu eindrucklichen Kulturgütern und durch atemberaubende Landschaften – eine reizvolle Art, die Schweiz zu entdecken.

www.kulturwege-schweiz.ch

Unterwegs übernachten

Wer entlang der ViaRhenana wandert, muss nicht fürchten, ohne Dach über dem Kopf nächtigen zu müssen. Viele Unterkünfte nehmen Reka-Geld an. Hier eine Auswahl:



See & Park Hotel Feldbach
Steckborn
Telefon 052 762 21 21
www.hotel-feldbach.ch



Camping Rheinwiese TCS
Langwiesen (Nähe Schaffhausen)
Telefon 052 659 33 00
www.campingtcs.ch



Camping Steubisallmend TCS
Flaach (Nähe Eglisau)
Telefon 052 318 14 13
www.campingtcs.ch



Turmhotel
Bad Zurzach
Telefon 056 265 22 22
www.thermalquelle.ch



Minotel Schiff am Rhein
Rheinfelden
Telefon 061 836 22 22
www.hotelschiff.ch



Jugendherberge
Basel
Telefon 061 272 05 72
www.youthhostel.ch/basel

